



Delegiertenversammlung

Protokoll

Datum : Mittwoch, den 18. April 2012
Ordentliche Delegiertenversammlung um 12.30 Uhr

Ort : Landwirtschaftliche Schule des Kantons Solothurn - Wallierhof - 4533 Riedholz

Anwesend : gemäss separate Liste

Entschuldigt : gemäss separate Liste

Protokoll : Annette Ruffieux

Ordre du jour :

Traktanden :

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 28. April 2011
5. Jahresberichte 2011
6. Jahresrechnung 2012 et Revisionsbericht / Entlastung des Vorstands
7. Budget 2012
8. Ernennung zweier neuer Rassenrichter
9. Mandat des Revisionsorgans für 2012
10. Vorschläge der Zucht- Mitgliederorganisationen des SFZV
11. Mitgliederbei- und -austritte
12. Aktivitätenprogramm 2012
13. Stars SFVZ 2011 und Ehrungen
14. Verschiedenes

1. Begrüssung

Beginn der Versammlung um 12.34 Uhr

Bernard Beuret (Präsident) begrüsst die Anwesenden. Die entschuldigten Personen werden auf der Liste in der Anlage zum Protokoll genannt

Begrüssungsansprache :

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Namen der Direktion und des Vorstands habe ich die Ehre und die Freude, Sie auf das herzlichste begrüßen zu dürfen. Ich begrüsse im Besonderen die Vertreter der Behörden und der professionellen Instanzen der Schweiz und des Auslands, als da wären:

Frau Catherine Marguerat, BLW
Herr Stefan Rieder, Mitglied der Geschäftsführung ALP-Gestüt, Leiter der Sektion Pferdeforschung und Bienen
Herr Ruedi von Niederhäusern, Vertreter ALP-SNG
Herr Hans-Jakob Leuenberg, Präsident des Verbands der Schweizerischen Zuchtorganisationen
Herr Francis Favre, Ehrenmitglied FSFM
Herr Hans-Ruedi Arn, Präsident RRFB
Herr Rüfenacht, BDO (Revisor)
Die Damen und Herren der Medien.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme, konstruktive und fruchtbare Delegiertenversammlung und danke Ihnen zum Voraus für Ihre Anwesenheit und Ihre wertvolle Zusammenarbeit.

Eine neue Welt gibt den Rahmen vor, in dem wir momentan unsere Aktivitäten ausüben. Unsere Pferdezucht bewegt sich zwangsläufig seit einigen Jahrzehnten in Richtung Freizeitaktivitäten. Heute dürfen wir uns darüber freuen, denn diese Option stellt für das Freiberger Pferd die letzte Rettung dar. Ausserdem müssen wir den ehemaligen Verantwortlichen unseres Verbandes von damals dankbar sein, dass sie die richtigen Entscheidungen gefällt haben und aufgrund dessen möchten wir ihnen unseren tiefsten Dank bezeugen.

Diese Realität, also das Freizeitpferd in Kombination mit der Globalisierung der Märkte und der Wirtschaft, bewirkt eine Entwicklung der Zucht in einer neuen Welt, die sehr empfindlich auf die Konjunktur reagiert. Darüber muss man sich bei der Ausübung aller unserer Tätigkeiten bewusst sein und die nötigen Schlüsse daraus ziehen. Wer ausgeprägte Konjunkturanfälligkeit sagt, muss auch starke Angebotsschwankungen sagen, wohingegen das mittelfristige Angebot konstant ist und man drei bis fünf Jahre rechnen muss, um ein Freizeitpferd zu züchten. Unter diesen Bedingungen ist die Rolle des Züchters massgebend, um nicht zu sagen von grösster Wichtigkeit, denn es handelt sich besonders um die Höhe der üblicherweise praktizierten Absatzpreise. Der Züchter entscheidet selbst, ob er die bestmöglichen Preise aufrecht erhalten will oder ob er seine Ware gewissermassen verschleudern will. Auf dem Weltmarkt ist zum Beispiel das Angebot von Automobilen immer höher als die Nachfrage, was die Autobauer jedoch nicht dazu bringt, sich ihrer Produkte zu egal welchem Preis zu entledigen. Unter den aktuellen Umständen ist es wichtig, dass jeder Einzelne seinen Beitrag zur Konsolidierung der Freiberger Pferdezucht leistet.

Konkret bedeutet das die optimale Planung der Grösse jeder einzelnen Zucht und vor allem eine angemessene Verwaltung der Finanzen und Liquidität innerhalb jeder Züchterfamilie. Solche Vorsichtsmassnahmen sollten es jedem erlauben, seine Pferde nicht zu einem Spottpreis verkaufen zu müssen, egal bei welcher Marktlage. Erfreulicherweise setzt die Wirtschaftskonjunktur ihren Aufschwung fort, besonders in den USA. Ein bescheidener Optimismus betreff der Marktentwicklung des Freizeitpferdes ist also erlaubt, kurz- und mittelfristig. Wir dürfen jedoch nicht unser Hauptziel aus den Augen verlieren, nämlich auf dem nationalen und internationalen Markt das beste Freizeitpferd anbieten zu können, sowohl hinsichtlich seiner Schönheit, dem Einklang seiner Formen und Proportionen, seines Charakters als auch seiner Leistungen.

Die Agrarpolitik 2014 – 2017 wird im Laufe des Jahres im Parlament debattiert. Im Moment befriedigt uns ihr Inhalt nicht. Die Streichung der tierbezogenen Beiträge für die Tierhaltung in den Bergzonen und für Raufutter verzehrende Grossvieheinheiten könnte man mit der Anreizwirkung erklären, die die Beiträge auf die Herdedicht in allen Teilen unseres Landes ausgeübt hat. Sie müssten im Prinzip durch direkte Gesamtzahlungen ersetzt werden. Dennoch sind wir über diese Wahl besorgt, denn er ermutigt bestimmte Züchter ihre Pferdezucht zu reduzieren oder aufzugeben zugunsten von Ammenkühen, die weniger anspruchsvoll sind, was die Stallungen, die Inneninstallationen, die berufliche Qualifizierung und das Arbeitsvolumen betrifft. Daraus resultiert eine Beschleunigung des Abbauprozesses der Stutenbestände und der identifizierten Fohlen unserer Rasse. Um ein solches Risiko zu vermeiden sollten Beiträge, die an die Zucht eines jeden Pferdes gebunden sind, ins Auge gefasst werden. Aussergewöhnliche Lage – aussergewöhnliche Massnahmen! Vor diesem Hintergrund fordern wir die Erhöhung Stutenbeiträge, die Einführung der Prämien für Pferde, die an den Feldtests und am Final der Promotion CH Fahren teilnehmen, sowie eine Unterstützung der Marketingmassnahmen, die in der Schweiz unternommen werden. Diese Massnahmen wurden kürzlich der Eidgenossenschaft unterbreitet, in Zusammenabreit mit verschiedenen an der Pferdezucht interessierten politischen und professionellen Instanzen des Kantons Jura. Sie erhalten – so hoffe ich – die Unterstützung des SBV und vieler eidgenössischen Parlamentarier bei der Debatte im Parlament.

Im zweiten Halbjahr 2011, anfangs des Jahres 2012, wurden wir mit einigen unerwarteten und unangenehmen Ereignissen konfrontiert. Es handelt sich um heikle Probleme wie die Caroli Leberfibrose (CLF), oder unbequeme Situationen aufgrund von menschlichen Irrtümern. Natürlich haben wir keine Wahl, wir werden solchen Risiken immer ausgesetzt sein. Selbstverständlich müssen wir alle Vorkehrungen treffen, solche Risiken so weit wie möglich zu reduzieren. Aber das reicht nicht, wir müssen auch alle

Schwierigkeiten angemessen und effizient überwinden, die sich immer wieder auf unserem Weg aufrichten oder die sich aus solchen Ereignissen ergeben. In diesem Sinn müssen wir mit allen betroffenen Personen kommunizieren und sie schnell, komplett und auf transparente Weise informieren. Das sollte Polemik vermeiden, unproduktive Streitereien, Konflikte und Zerwürfnisse, die unweigerlich einen Energieverlust, Kräftezerstreuung in der ganzen Branche und eine Schädigung des Ansehens unserer Zucht in der Allgemeinheit nach sich ziehen

Nehmen wir zum Beispiel den sehr aktuellen Fall der Milchproduzenten. Der fehlende Ueberblick, ihr Zerwürfnis, ihr Fehlen von Solidarität haben sie daran gehindert, ihre Probleme zu lösen und über das Milchangebot der Industriemilch auf dem Markt nur zu lachen. In Wirklichkeit handelt es sich nur um eine kleine Minderheit von 10% bis 20 % der Produzenten. Das hat jedoch nicht weniger zur Folge als die Schwächung der gesamten Branche gegenüber der milchverarbeitenden Industrie und den Vertreibern, die von der Situation übermässig profitieren – und das zu exorbitanten Kosten, und zwar ein Verlust für die Produzenten, der auf jährlich 200 Mio. Franken geschätzt wird.

Was uns betrifft, sind unsere finanziellen und menschlichen Ressourcen begrenzt. Schauen Sie sich die Situation des Vorstands und der Organe unseres Verbandes an. Ihr professionelles Engagement ist sehr wichtig und sie sind einverstanden mehrere Dutzende Tage pro Jahr ihrer Tätigkeit unserer Organisation zu widmen. Es ist unsere Pflicht, ihnen von jetzt an ihre Aufgabe zu erleichtern, indem wir aktiv und konstruktiv an der Entwicklung und Förderung unserer Rasse teilnehmen und dem Zusammenhalt unter uns und der Gelassenheit in unseren Debatten und Gedankenaustauschen den Vorrang geben.

Mit einem Appell an Ihren Verantwortungssinn zugunsten eines geeinten, starken und effizienten Verbandes möchte ich meine Begrüßungsrede zu unserer Delegiertenversammlung 2012 schliessen.

2. Wahl der Stimmzähler

Folgende Stimmzähler wurde ernannt: Vorsitzender Herr Urs Limacher, Herr Werner Kuchler, PZV Innerschweiz, Herr Roger Janin SE Vaudois, Herr Toni Isaak, PZV Willisau

113 Stimmkarten wurden verteilt, absolutes Mehr 57, Zwei-Drittel-Mehrheit : 76

3. Genehmigung der Traktandenliste

Keine Aenderung, die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen angenommen.

4. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 28.04.2011

BB : Das Protokoll wurde allen Delegierten mit der Einladung zugestellt und wird ist geraumer Zeit im Internet publiziert.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird angenommen und BB dankt Frau Ruffieux für Abfassung dieses sehr ausführlichen Protokolls.

5. Jahresberichte 2011

BB Alle Berichte, des Präsidenten, des Geschäftsführers, der Kommissionspräsidenten, die Jahresrechnung 2011 und das Budget 2012 sind in der Broschüre, die den Delegierten übergeben wurde, enthalten. Er möchte trotzdem noch auf einige wichtige Punkte des Jahres 2011 eingehen:

Im Fall der Caroli Leberfibrose haben die Verantwortlichen des Verbandes die Priorität auf den Schutz der Interessen des Grossteils der Züchter, auf den Erhalt der Rasse und ihres Ansehens in der öffentlichen Meinung gesetzt. Mit der Publikation des CLF-Status jedes Hengstes und der Ausschliessung jedes neuen Trägerhengstes zur Körung dürften die Objektive erreicht sein. Viele sind der Meinung, dass die ergriffenen Massnahmen für eine durchschnittliche Anzahl von acht bis zehn betroffene Fohlen jährlich unangemessen sind. Rechtens schreibt die Tierzuchtverordnung den Zuchtorganisationen vor, dass sie die Trägartiere eines Erbfehlers melden müssen. Wenn man nichts unternommen hätte, wäre die Anzahl der betroffenen Pferde immer weiter gestiegen, wie zum Beispiel in der 50er Jahren, als die Freiburger Rinderrasse erlosch. Dieser Fall hat ganz klar die Fehlfunktion zwischen den Instanzen, die zum einen mit der Entwicklung der Verkaufsförderung und zum Anderen mit der Forschung in Bezug auf das Freiburger Pferd beauftragt sind, zu Tage gebracht. Auf der Basis des Berichts der Arbeitsgruppe werden Massnahmen ergriffen, den Lücken, die festgestellt wurden, abzuhelpen und die Modalitäten der Zusammenarbeit mit dem SNG zu überprüfen.

Die Strategie des SFZV 2020 wurde letztes Jahr verabschiedet und damit sie umgesetzt werden kann, wurde bereits mit der Revision der Statuten und Reglemente begonnen und die Aenderungen werden den Delegierten an einer ausserordentlichen Sitzung im Dezember 2012 vorgelegt. Das Projekt wird den Genossenschaften und Zuchtorganisationen zur Stellungnahme unterbreitet. Vier Informationssitzungen sind vorgesehen, in Glovelier, Neyruz, Oensingen und Landquart im kommenden Mai und Juni.

Die Schweizer Armee hat eine besondere Anstrengung unternommen, indem sie 40 Pferde zu einem Preis gekauft hat, der über Fr. 7000.—liegt, was eine Richtlinie für die zu praktizierenden Preise für die Züchter und Pferdehändler darstellt. BB dank der verantwortlichen Person für diesen Kauf.

Zum Abschluss der Verhandlungen mit den Fleischimporteuren konnte der Fohlenfleischpreis für die Jahre 2012 und 2013 auf Fr. 8.50/kg festgesetzt werden. Dagegen ist der Fleischmarkt der erwachsenen Pferde nicht befriedigend. Er wird demnächst Gegenstand einer sorgfältigen Analyse mit dem SBV sein.

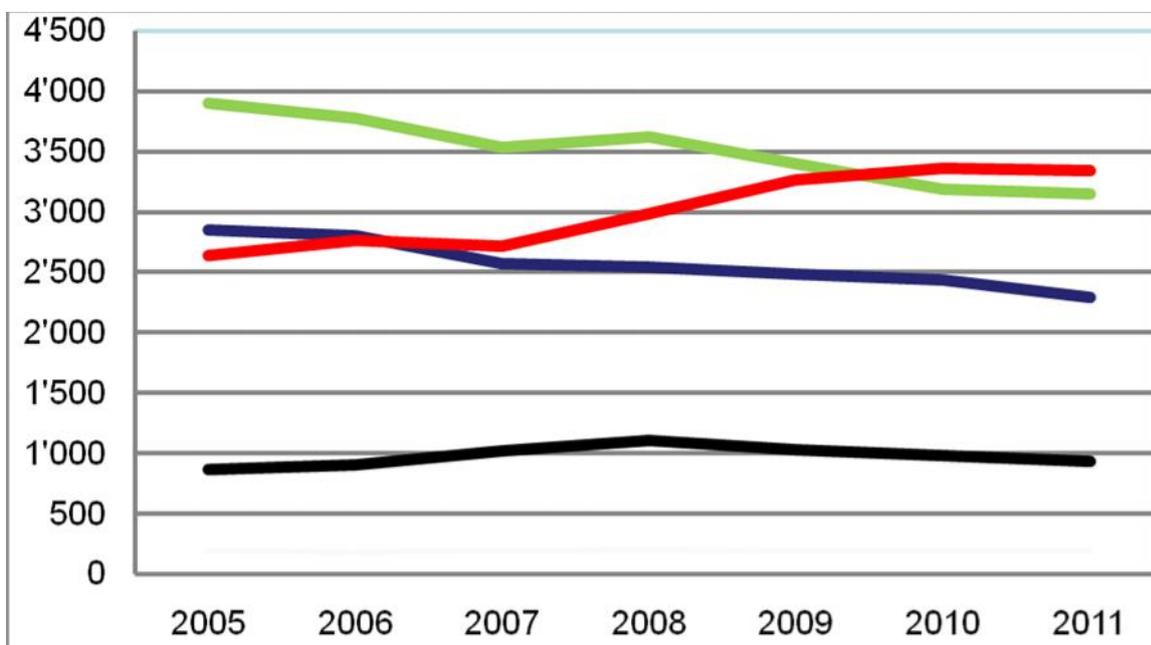
Der SFZV beobachtet die Importkontingente der Pferde genau und kämpft für die Beibehaltung des aktuellen Niveaus. Es wäre unrealistisch eine Reduzierung zu erwarten.

Die Frage nach einer neuen Einkreuzung in unsere Rasse wird immer lauter. Eine solche Operation kann sich als sehr nützlich erweisen, bleibt aber heikel. Sie bezieht die Analyse und eingehende Ueberlegungen was die Objektive betrifft, die man zu erreichen wünscht, mit ein. Welche Rasse muss zu einer Einkreuzung ausgewählt werden? Es gilt den gefügigen Charakter des FM Pferds, den Einklang seiner Formen und Proportionen zu festigen. Der Vorstand hat die Zuchtkommission beauftragt, Vorschläge zu unterbreiten.

BB dankt den zahlreichen Organisatoren der Sport- und Freizeitprüfungen, der Fahrprüfungen und Fohlenschauen und betont die Wichtigkeit ihres Engagements in Zeit und Energie. Diese Veranstaltungen sind das sicherste und effizienteste Mittel die Freibergerrasse zu fördern und sind unverzichtbar.

Ebenfalls ein grosses Dankeschön richtet er an Frau Marguerat vom BLW, an die Zuchtgenossenschaften, das Team der Geschäftsstelle, den Vorstand, die Geschäftsführung, die Kommissionen, die Züchter und Pferdenutzer und das Richterkollegium für die wertvolle Arbeit und das Vertrauen.

S. Klopfenstein (Geschäftsführer SFZV): Die Delegierten haben den Bericht der Geschäftsstelle in der Broschüre lesen können und er steht für eventuelle Fragen zur Verfügung. Er möchte noch ein paar zusätzliche Informationen anbringen mit Hilfe des folgenden Diagramms:



Entwicklung des Bestandes der Freiburger Pferde. Innert sieben Jahren, zwischen 2005 und 2011 ging die Anzahl Fohlen von 2849 auf 2293 zurück, das entspricht einer Abnahme von 20%. (blaue Kurve) Dementsprechend sanken auch die Belegungen (grüne Kurve) von 3900 auf 3151. Die Feldtests (schwarze Kurve) stiegen bis 2008 leicht an und folgten dann der sinkenden Tendenz mit 903 Tests im Jahr 2011. Die Sport & Freizeit-Prüfungen und CH-Promotion Fahren nahmen in den letzten Jahren bis 2010 um 27% zu, stagnieren aber seitdem. Die Gesamtentwicklung ist nicht sehr erfreulich und der SFZV möchte sie vor allem auf politischer Ebene bremsen und die Rahmenbedingungen verbessern. Der Qualitätsstandard unserer Pferde muss hoch bleiben, um sich auf dem Markt behaupten zu können. Der SFZV möchte die Züchter

unterstützen in Hinsicht auf Ausbildung und Beratung oder durch direkte Zuwendung, zum Beispiel in Form der Feldtestprämie, die auch dieses Jahr wieder Fr. 200.—betragen wird. Dieses Jahr kommt das Verkaufsförderungsprogramm hinzu, mit dem man neue Kunden werben wird, bzw. das FM-Pferd jenen näher bringt, die es noch nicht kennen.

Das FM-Magazin hat eine neue grafische Darstellung erhalten. Alles ist jetzt farbig und wesentlich angenehmer zu lesen. Die Internet-Seite ist eine Ergänzung zum Magazin. Kommunikation ist sehr wichtig, was man an der CLF gesehen hat. Es wird in Zukunft mehr über die Aktivitäten des Vorstands berichtet. Internet ist wichtig, vielleicht ist es für den Verband ein Thema an Facebook teilzunehmen. Die Kommunikation per Brief, respektive Papier, ist immer noch nötig, wenn man alle Züchter und alle Genossenschaften erreichen will.

TVD Agate. Die Pässe sind obligatorisch für alle Equiden und müssen bis Ende 2012 ausgestellt sein. Im Jahr 2011 wurden 1300 Nachholpässe, das heisst für Pferde die vor 2008 geboren wurden, erstellt und man geht davon aus, dass noch 2000 Pässe bestellt werden. Die Genossenschaften, die einen neben den Feldtests und Fohlenschauen speziellen Platz für die Pässe organisieren wollen, müssen den SFZV informieren. Der Datenaustausch zwischen Herdebuch und der TVD funktioniert noch nicht. Verschiedene Pferde, die bereits in der TVD registriert sind, haben zwei UELN-Nummern und das erleichtert die Sache nicht. Bis eine Lösung gefunden ist, werden die Züchter und Pferdenutzer gebeten, die Geburten, Besitzerwechsel etc. weiterhin dem SFZV zu melden.

Das Vermarktungs- und Verkaufsförderungsprojekt nimmt Form an. Auf der Basis von Gesprächen mit Personen aus der ganzen Pferdebranche und mit Hilfe von AGRIDEA, hat man den Schluss gezogen, dass man sich auf die Förderung der FM-Pferde besonders auf den Schweizer Markt konzentrieren und die bereits bestehenden Marketingmassnahmen koordinieren muss. Quintessenz der AGRIDEA-Studie: man muss die Werbeträger verbessern, sei es die Werbewände auf den verschiedenen Ständen oder die Fotos im Internet, um eine bessere Kohärenz zwischen den Fotos und dem Text zu erreichen. Ein neues Video von ca. 20 Minuten Länge ist in Arbeit. Der Flyer wird durch einen neuen ersetzt. Der SFZV selbst kann keine Pferde verkaufen, diese Aufgabe bleibt in den Händen der Züchter und Pferdehändler, Genossenschaften und Zuchtorganisationen.

BB eröffnet die Diskussion über die Berichte der Präsidenten. Das Wort wird nicht verlangt.

Die Berichte werden per Akklamation genehmigt.

HM blickt auf das erste Jahr als OK-Präsident des FM-National zurück. Es wurde eine neue Disziplin eingeführt: Das Stutenchampionat am Sonntag, das ein Erfolg war. Das Ereignis wurde in drei Sitzungen organisiert in Zusammenarbeit mit den Ressortchefs, die eine ausgezeichnete Arbeit geliefert haben und denen er seinen herzlichen Dank ausspricht. Der National ist abhängig vom Sponsoring und das ist kein einfacher Punkt. Er möchte die Delegierten und Zuchtgenossenschaften aufrufen, eventuelle potentielle Sponsoringpartner der Geschäftsstelle zu melden. Die Tombola ist auch wichtig. Obwohl der Vorschlag, eine Tombola zu organisieren, an einer Delegiertenversammlung angenommen wurde, gibt es leider immer noch ein paar Genossenschaften, die die Lose zurückschicken und das ist nicht ganz fair, vor allem gegenüber denjenigen, die sich die Mühe machen, die Lose zu verkaufen. Die Preise der Tombola sind durchweg gesponsort. Eventuell muss an das Fohlen etwas zugezahlt werden. Die Tombola steuert ca. Fr. 10'000.—an den National FM bei.

Letztes Jahr hat Herr Jürg Zumbrunnen sicher 10 Helfer aus der Region Bern aufbieten können und HM möchte die Genossenschaften aufrufen, Freiwillige der Geschäftsstelle zu melden. Er dankt allen, die letztes Jahr mitgeholfen haben, dass der National FM ein Erfolg wurde.

SK lässt eine Liste herumgehen, auf der sich die Freiwilligen für den National FM einschreiben können.

6. Jahresrechnung 2011 und Revisionsbericht/Entlastung des Vorstands

SK präsentiert die Jahresrechnung 2011, die einen Gewinn von FR, 28'687.14 aufweist, also höher als budgetiert. Sie wurde zusammen mit der Einladung an diese Versammlung verschickt und die Delegierten hatten die Möglichkeit am vergangenen 10. und 11. April die Konten in Avenches einzusehen.

Die Kosten hatte man gut im Griff, aber die Einnahmen waren aus folgenden Gründen niedriger: Abnahme der Anzahl Fohlen (113 Fohlen à Fr. 400.—für die Zuchtsubvention des BLW), weniger Nachholpässe als angenommen (ca. 1300) und weniger Hengste am Stationstest.

Man sucht noch nach den Ursachen des Rückgangs der der Abonnemente und Annoncen und damit des Umsatzes des Magazins. Vielleicht konkurriert die Veröffentlichung der Archive im Internet (einen Monat nach Erscheinen) das Magazin?

Die Kosten liegen ungefähr Fr. 213'000.—unter dem Budget, vor allem weil man weniger Waren eingekauft hat und weil es weniger Feldtest-Teilnehmer gab, das heisst weniger FT-Beiträge zu zahlen, und für die Ausstellungen wurde ebenfalls weniger ausgegeben. Die Personalkosten und proportional dazu auch die Sozialabgaben liegen ebenfalls unter dem Budget, genau wie die Spesen der anderen Organe des SFZV. Die Abschreibungen wurden konform zum Budget getätigt. Der SFZV füllt eine Steuererklärung aus, zahlt aber keine Steuern.

Nach der Buchhaltungsrevision schlägt der Vorstand auf Empfehlung der Finanzkommission vor, Reserven in Höhe von zu bilden, das heisst Fr. 40'000.—für Informatik – es ist vorgesehen eine Schnittstelle zu entwickeln, die es den Züchtern erlaubt, via Internet Zugriff auf ihre Daten zu nehmen, wie zum Beispiel Zuchtwerte, Virtuelles Fohlen etc. – weitere Fr. 20'000.—für die allgemeinen Reserven und fr. 10'000.—für Renovierung der Büroräume die anfangs Jahr in der Geschäftsstelle getätigt wurden.

Einige Bemerkungen zur Bilanz auf den 31.12.2011: Der Betrag der Debitoren übersteigt 1 Mio. Franken aufgrund der Rassenerhaltungsbeiträge, die vom BLW noch zu zahlen waren. Das Warenlager ist höher wegen des Kaufs der neuen Jacken und Blousons. Das Mobiliar und das EDV-Material wurden komplett abgeschrieben ausser den Programmierarbeiten des Jahres 2011. Der Betrag der Kreditoren setzt sich vor allem aus den zu zahlenden Rassenerhaltungs- und Feldtestbeiträgen zusammen, die in der Zwischenzeit überwiesen wurden. SK erläutert noch die Investitionen, die im Laufe des Jahres 2011 getätigt wurden (siehe Tabelle unter Punkt 7).

BB Der Revisionsbericht ist ebenfalls in der Broschüre enthalten und Herr Rüfenacht vom Revisionsorgan BDO hat ihm bestätigt, dass er dem Bericht nichts hinzuzufügen hätte. Die Diskussion über das Jahresergebnis ist eröffnet.

Die Jahresrechnung wird mit grosser Mehrheit ohne Gegenstimme angenommen und der Vorstand entlastet.

7. Budget 2012

SK Das Budget ist auch in der Broschüre publiziert und weist einen Profit von Fr. 4370.—aus. Er erläutert die wichtigsten Punkte.

Der Vorstand unterbreitet Ihnen ein ausgeglichenes Budget mit einem kleinen Gewinn von 4370 Franken. Gegenüber 2011 ist eine Ertragszunahme von Fr. 33'000.—vorgesehen, da man davon ausgeht, dass noch ca. 2'000 Nachholpässe auszustellen sind und weil mehr Hengste am Stationstest 2012 teilgenommen haben als im vergangenen Jahr. Die Zuchtunterstützung der OFAG ist mit einer Mio. Franken etwas niedriger bemessen.

Der Aufwand ist auch höher bemessen, aus folgenden Gründen: Auf den Schau- und FT-Plätzen sind neu zwei Richter vorgesehen, eine zweite DV ist für Ende Jahr vorgesehen zur Verabschiedung der neuen Statuten und Reglemente und deren Uebersetzung verursacht ebenfalls Kosten und das Marketingprojekt wurde in Angriff genommen. Der Personalaufwand nimmt im Verhältnis zum Jahr 2011 zu, weil letztes Jahr eine Stelle während zwei Monaten unbesetzt blieb, eine Mitarbeiterin längere Zeit krank war und Taggelder ausbezahlt wurden. Diese Löhne entsprechen dem aktuellen Reallohn, es ist kein zusätzliches Personal vorgesehen. Der SFZV hat dieses Jahr einen Stand an der Equitana in Essen an der Eurocheval Offenburg. Es ist aber vorgesehen, die Kosten für Handelswaren, EDV-Support und Verwaltungsaufwand zu drosseln. Das Total der Abschreibungen liegt bei 21750.-- .

Budget d'investissements 2012 / Budget Investitionen 2012			
Informatique - EDV Material	Budget 2011	Invest. 2011	Budget 2012
Fax			
Programme Stud-book, adaptations BDTA équine <i>Entwicklung Programme Herd-Buch, Anpassung TVD Equiden</i>	50'000.00	33'982.50	35'000.00
Divers + notebook + imprimante portable + écran LCD <i>Divers + Notebook + tragbarer Drucker + LCD-Bildschirm</i>	6'000.00		2'000.00
2 PC + écran + clavier + souris <i>2 PC + Bildschirm + Tastatur + Maus</i>		1'937.25	
Server			10'000.00
1 imprimante, scanner et router <i>1 Drucker</i>	1'500.00	3'233.10	3'000.00
Total Informatique / EDV Material	57'500.00	39'152.85	50'000.00
Logiciels / Software			
BEN (résultats attelage / <i>Resultaterfassung Fahren</i>)	0.00		0.00
Concours Data (résultats saut+dressage / <i>Resultate Springen + Dressur</i>)	0.00		0.00
Adobe professional & back-up	0.00		0.00
Logiciel de création Libretto / <i>Software für Libretto-Erstellung</i>	1'000.00	0.00	0.00
Total logiciels / Software	1'000.00	0.00	0.00
Mobilier - Möbel			
Matériel de bureau, mobilier <i>Bureaumaterial, Möbel</i>	5'000.00	1'067.05	10'000.00
Total mobilier / Möbel	5'000.00	1'067.05	10'000.00
Divers			
Nouvelles vestes et blousons <i>Neues Jacken und Blousons</i>	50'000.00	54'918.00	
Total Divers	50'000.00	54'918.00	0.00
TOTAL	113'500.00	95'137.90	60'000.00

Das Budget 2012 wird mit deutlicher Mehrheit angenommen, keine Gegenstimme

8. Ernennung zweier neuer Rassenrichter

BB Zwei neue Rassenrichter müssen ernannt werden um Herrn Eddy von Allmen (BE) und Herrn André Theurillat (JU) zu ersetzen. Die Wahlen müssen gemäss Statuten des SFZV durchgeführt werden, die eine absolute Mehrheit in der Ersten Wahlrunde verlangen und eine einfache in der zweiten Runde

2 offizielle Kandidaten :

Pierre Koller von Bellelay / BE, auf Vorschlag des Bernischen Pferdezuchtverbands

Philippe Marchand von Epiquerez / JU, auf Vorschlag des Jurassischen Pferdezuchtverbands

Eric Willemin, Geschäftsführer SE Bellelay, präsentiert Herrn Pierre Koller : Herr Pierre Koller ist in der Freibergerszene bestens bekannt. Jedes Jahr kann er mehrere neue Zuchthengste vorweisen. Momentan sind ca. 40 Tiere aus seiner Zucht als Zuchthengste für die Freiburger Rasse im Einsatz. Ab Herbst 2012 wird er von seinem Sohn in seinem Agrarbetrieb in Bellelay unterstützt, was ihm erlaubt, Zeit für seine Funktion als Rassenrichter aufzuwenden.

PK wird mit einer Mehrheit von 68 Stimmen gewählt.

Pierre Berthold, Präsident FJEC, stellt Herrn Philippe Marchand vor: Der Vorstand des FJEC freut sich, die Kandidatur von Herrn Philippe Marchand als Nachfolger von Herrn André Theurillat präsentieren zu dürfen, der das Ende seines Mandats erreicht hat. Herr Marchand wurde 1951 geboren, ist Landwirt in seinem Hof in Bambois, Gemeinde Clos du Doubs, Enkel und Sohn von Hengsthältern ist er selbst seit 25 Jahren Hengsthälter. Er ist sehr aktiv in der Pferdezucht, der Ausbildung junger Pferde und nimmt regelmässig am National FM in Avenches teil. Er hat den Richterkurs mit Erfolg absolviert und ist Kantonsrichter im Kanton Jura.

PM wird mit 94 Stimmen gewählt

BB dankt den beiden dieses Jahr offiziell scheidenden Rassenrichtern Künzli und Gehrig für ihre wertvolle und kompetente Mitarbeit.

9. Mandat des Revisionsorgans für 2012

Herr Rüfenacht verlässt die Versammlung um 16.35 Uhr

Die Organe des Verbandes setzen das Revisionsmandat mit der BDO für das Jahr 2012 fort – keine Gegenstimme, das Mandat wird mit einer eindeutigen Mehrheit bestätigt.

10. Vorschläge der Zucht- und Mitgliederorganisationen des SFZV

Die Vorschläge mussten bis 20. Januar 2012 schriftlich beim SFZV eingereicht werden. Es liegen keine Vorschläge vor.

11. Mitgliederbei- und Austritte

Beitritte :

BB Letztes Jahr haben die Delegierten die Integration des RRFB Urfreiberger in den SFZV beschlossen. Mit Datum vom 12. April 2012 wurde das formelle Beitritts-gesuch als gleichwertiges Mitglied eingereicht. Folgendes Gesuch wird den Delegierten unterbreitet:

« Aufnahmeantrag

*Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Damen und Herren,*

Hiermit beantragen wir die ordentliche, beitragsfreie Mitgliedschaft beim Schweizerischen Freibergerzuchtverband (SFZV). Dieser Schritt erfolgt auf ausdrücklichem Wunsch von Ihnen und vom BLW und um unsere Züchter nicht zu benachteiligen.

Wir hoffen auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und verbleiben, mit freundlichen Grüssen

Hans Rudolf Arn, Präsident RRFB“

BB Dieser Antrag ist an die Frage der durch den Verband RRFB zu zahlenden Mitgliederbeiträge geknüpft, welcher verlangt, gestützt auf die Direktiven der Statuten, von diesem Beitrag entbunden zu werden. Der Vorstand hat diesen Antrag heute Morgen debattiert und schlägt folgende Lösung vor: Der RRFB zahlt die üblichen Mitgliederbeiträge, das heisst einen Pauschalbetrag von Fr. 300.—pro Jahr, verhandelt aber mit dem Vorstand über die Rückvergütung eines Teilbetrags. Herr Arn ist anwesend, genau wie Frau Marguerat, der er für ihr Engagement in dieser Angelegenheit dankt. Die Diskussion über den Antrag ist eröffnet. Das Wort wird nicht ergriffen.

Die Delegierten akzeptieren den RRFB als ordentliches Mitglied mit 78 Stimmen ohne Gegenstimme.

Auflösungen:

SE Moudon, die Mitglieder werden vom SE Vaudois übernommen

12. Aktivitätenprogramm

A) Ordentlicher Geschäftsgang :

- **Fohlenschauen**
- **Feldtests**
- **National FM**
- **Richterausbildung**
- **Herdebuch**
- **Ausstellungen**
- **Oeffentlichkeitsarbeit und Marketing**
- **Abstammungskontrollen**
- **Rassenerhaltungsbeiträge für Freibergerstuten**

B) Dossiers in Arbeit:

- **Revision der Statuten und Reglemente**
- **Inzucht und Verwandtschaftsgrad**
- **Genetisches Monitoring**
- **Entwicklung des FM-Bestandes**
- **Caroli Leberfibrose**
- **Transfer der TVD-Daten in die Datenbank des Herdebuchs SFZV und Verwendung der Daten**
- **Nachholpässe**
- **Zusammenarbeitsvertrag mit Deutschland**
(ein FM-Herdebuch für ganz Deutschland – Zusammenarbeit mit einem bayrischen Herdebuch, das überall in Deutschland anerkannt ist)
- **Anpassung der Kommunikationsmittel und Unterstützung bei der Vermarktung**
- **Erweiterung des VT unter Einbezug anderer Aspekte des Charakters**
- **Lobbyarbeit Agrarpolitik 2014 - 2017**

C) Neue Dossiers :

- **Modalitäten der Zusammenarbeit mit dem Nationalgestüt**
- **Definition und Betreuung der Forschungsprojekte zugunsten des Freibergerpferdes**
- **Einbringung von Fremdblut und Mandat an die Zuchtkommission**
- **Analyse de Pferdefleischmarktes (mit dem SBV)**

Angenommen von einer eindeutigen Mehrheit ohne Gegenstimme

13. Les Stars FSFM 2011 et distinctions

HM präsentiert die sportlichen Erfolge, die mit FM-Pferden errungen wurden. Er beginnt mit den Schweizermeisterschaften in Chalet-à-Gobet, wo die Einspanner ein sehr gutes Resultat erzielten. Von 19 Starts waren 12 Freiberger, das entspricht über zwei Drittel der Pferde. Eric Renaud belegte den ersten Platz mit Malice, Leo Risch den zweiten mit Lasting, Magaly Musy den dritten mit Titan, den vierten Bernhard Wüthrich mit Navaro IX CH. Bei den Zweispännern erreichte Robert Portmann den vierten Platz mit Tamara XXXIII und Havane VIII. Das Team „Aufwind“ von Toni Stofer kam bei den Vierspännern auf den dritten Rang.

In diesem Jahr finden die Europameisterschaften der Ein- und Vierspanner statt. Die Teilnahme von einigen Freibergern ist im Gespräch, diese müssen aber in den kommenden Wochen noch selektioniert werden. Es ist schön und sehr wichtig, dass Freiberger bei der Weltspitze mitfahren können.

EvA Laudatio für die Herren Gehrig und Künzli

Er hat sowohl Hermann Gehrig als auch Stefan Künzli sehr viel zu verdanken. HG war bereits seit 1992 Richter des Dachverbandes und wurde im Jahr 1999 gewählt, also schon vor der Gründung des Verbandes. Hermann war auch sein Vorgänger als Vorsitzender des Richterkollegiums in den ersten Jahren des Verbandes. Die Zusammenarbeit mit HG war gut, konstruktiv, kompetent und immer eine Freude. Herzlichen Dank!

Stefan Künzli war ebenfalls seit Anfang dabei, das heisst seit 1999 und hat seine Richterarbeit immer mit viel Kompetenz erledigt. SKü ist und bleibt noch eine Zeit lang im Verband tätig als Mitglied der Zuchtkommission. Der Verband dankt SKü für seinen Einsatz für die Freiberger Pferde und für seine stets gute Laune.

UL Laudatio für Beat Limacher (Präsident Finko).

Er hat die Ehre, Beat Limacher, der während sieben Jahren die Finanzkommission präsiert hat, zu verabschieden. BL hat während seiner Amtszeit seriöse und gewissenhafte Arbeit geleistet und UL gratuliert ihm zum hervorragenden Geschäftsabschluss 2011 in Zusammenarbeit mit SK und AR. Herzlichen Dank für seinen langjährigen Einsatz in der Finanzkommission, aber auch im Vorstand und der Vermarktungskommission.

BB kommt gern auf zwei Veranstaltungen des vergangenen Jahres zurück, das 100jährige Jubiläum der Genossenschaften Haut Vallée de la Sorne und Saanen Obersimmental. Er hat persönlich an diesen beiden Festen teilgenommen, die zwar recht verschieden voneinander waren, jedoch beide ein überzeugende Beweise für die Vielseitigkeit und die Qualitäten des FM-Pferdes lieferten, zum einen im Fahren und Reiten, zum anderen was den guten Charakter betrifft. BB bittet die beiden Präsidenten Vincent Monin und Ueli Reichenbach zu ihm nach vorne zu kommen, damit er ihnen ein kleines Zeichen seiner Dankbarkeit überreichen kann.

14. Divers

HM präsentiert das Programm des Freibergertags vom 30.04.2012 an der BEA

BEA Pferd 2012

Freibergernachmittag Lu / Mo 30.04.2012 - 14.30h – 16.30h grosse Arena Halle 682

Programm

Das Einhorn	HNS / SNG
3 Bars	Team Mägli & HNS / SNG
Eleganz am langen Zügel	HNS / SNG
Horse & Sheep	HNS / SNG
Fahrquadrille	PZG Sense
Dressurquadrille	PZG's Ostschweiz
Cirque hippique	Séverine Bourquin
Die Römer	HNS / SNG
Western Action	FM-Western
Die Zukunft den Fohlen	Team Trachsel
Pas-de-Deux gefahren	Team Mägli
Achter-Quadrille	Team Hediger
La liberté	Team Morand
Pas-de-Deux geritten	HNS / SNG
Finalissima zu fünf	HNS / SNG

Ab 16.30 gibt es Apéro für alle, mit Brot gebacken von den Damen der PZG Sense, Wein, Käse und Schinken organisiert vom ehemaligen Präsidenten Ernest Schlaefli. Vielen Dank an alle, die mitmachen!

BB Vielen Dank an HM für die Organisation und an alle Teams !

Die Equipe-FM nimmt zum zweiten Mal an der Route du Poisson vom 18. bis 24. September 2012 teil. In Abwesenheit von Frau Juliette Tardent, gibt Herr Alexandre Cosondai einige Informationen. Das erste Training findet am Samstag in Mont Tramelan statt, Einzelheiten findet man auf der Webseite www.equipe-fm.ch.

Am 24. und 25. August feiert der SE Vaudois sein 100jähriges Jubiläum in Chalet-à-Gobet mit dem, Feldtest am Freitag und der Fohlenschau am Samstag,

Christian Aeschlimann, Sensebezirk : Hat mit Kollegen darüber gesprochen, ob man am Feldtest nicht an jedem Posten (Exterieur, Reiten, Fahren) jeweils ein frisches Blatt pro Pferd geben sollte, sodass der jeweilige Richter nicht die Noten sehen kann und durch die seines Vorgängers beeinflusst wird.

SK antwortet, dass der Antrag in der Zuchtkommission behandelt wird und eine umsetzbare Lösung gefunden werden muss, damit hinterher keine Blätter fehlen.

BB dankt den Delegierten für Ihre aktive Teilnahme und schliesst die Versammlung um 15.16 Uhr

Für das Protokoll:

Annette Ruffieux

Entschuldigungen/Excusés vom/pour le 18.04.2012

Name/ Nom	Vorname/ Prénom	Funktion/ Fonction	Datum/ Date
Bernasconi	Guido	Präsident du SE Ticino et Moesa	18.04.12
Charlet	Marinette	Journaliste	04.04.12
Curty	Pascal	Präsident du SE Haute-Broye	18.04.12
Froidevaux	Pierre-André	Juge de race FSFM	13.04.12
Gilbert	Yves	Präsident BFMA	16.04.12
Graber	Jean-Pierre	Vice-Präsident de l'IGOF	17.04.12
Guerry Jordan	Catherine	Gérante du SE La Broye	13.04.12
Gysi	Michael	Directeur ALP-Haras	13.04.12
Köchling	Regina	1. Vorsitzende Deutscher Förderverein für Freiburger Pferde e.V.	18.04.12
Köchling	Rainer	Deutscher Förderverein für Freiburger Pferde e.V.	18.04.12
Lachat	Jean-Paul	Service de l'économie rurale JU – Chef de service	18.04.12
Montavon	Stéphane	Chef du service vétérinaire de l'armée	04.04.12
Oppliger	Chantal	Gérante FJEC	16.04.12
Poncet	Pierre-André	Ancien directeur du HNS	13.04.12
Renout-Waerber	Sophie	Gérante du SE Haute-Broye	18.04.12
Rufer	Nancy	Gérante du PZV Seeland-Laupen	04.04.12
Schmid	Katrin	Amt für Landwirtschaft und Natur BE	05.04.12
Spychiger	Henri	Präsident d'honneur	16.04.12
Stöckli	Hansueli	Membre d'honneur	16.04.12
Voegeli	Ernst	Juge d'équitation TET	16.04.12

Anwesend/Annoncés présents vom/pour le 18.04.2012

Name/ Nom	Vorname/ Prénom	Funktion/ Fonction
Marguerat	Catherine	<i>Fachbereich Tierische Produkte und Tierzucht - BLW Domaine de compétence produit d'animaux et élevage - OFAG</i>
Rieder	Stefan	<i>Membre du comité de direction d'ALP-Haras / Responsable du département de recherche équine et apicole / Mitglied der Geschäftsleitung ALP-Haras / Leiter des Forschungsbereichs Pferde und Bienen</i>
Von Niederhäusern	Ruedi	<i>Vertreter ALP-Haras / EquiChain Représentant ALP-Haras / EquiChain</i>
Arn	Hans-Ruedi	<i>Präsident RRFB / Président RRFB</i>
Leuenberger	Hansjakob	<i>Präsident VSP / Président FSEC</i>
Favre	Francis	<i>Ehrenmitglied / Membre d'honneur</i>
BDO AG	Rüfenacht Fritz	Réviseur
Biedermann	Roger	Service de l'économie rurale JU
Bron	Eugénie	Journaliste - RFJ
Chapatte	Jacques	Journaliste – Le Quotidien Jurassien
Käser	Hans	Journaliste - Schweizer Bauer
Lambert	Michel	Journaliste – Franc-Montagnard
Schwery	Julia	Journaliste - Bauernzeitung
Willemin	Henri-Jo	Journaliste – Franc-Montagnard